

IVA Schwerpunktfragen

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 Euro?

- 27 Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresgesamtbezug von mehr als € 200.000. Bei den 27 Mitarbeitern sind 3 Mitarbeiter enthalten, die im Jahr 2019 ausgetreten sind und aufgrund der Abfertigungsauszahlung über die € 200.000 gekommen sind.

- 0 Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresgesamtbezug von mehr als € 500.000.

2. Betriebsräte: Anzahl der freigestellten Betriebsräte in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019

Zwei Betriebsräte waren im Jahr 2019 im RB Konzern freigestellt (beide in Österreich). Das Bruttoentgelt für die beiden freigestellten Betriebsräte im Jahr 2019 betrug gesamt € 148.223,34. Sie hatten keine Sachbezüge, keine Sekretariate und keine Nebenkosten.

3. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Rund 10.500 Euro an Reisekosten.

Wie hoch sind die Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?

Die Urlaubsrückstände des gesamten Vorstands per 31.12.2019 betragen 41 Tage (über dem Jahresanspruch).

4. Menschen mit Behinderung (MmB)

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich)

Die Ausgleichstaxenbescheide für das Kalenderjahr 2019 haben wir noch nicht erhalten. Diese werden uns zumeist Anfang Mai für das vergangene Jahr zugestellt.

- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

Für die Wiedereingliederung in das Arbeitsleben nach langen Krankenständen gibt es ein betriebliches Eingliederungsmanagement. Ein Gesundheits-Arbeitskreis beschäftigt sich mit Präventivmaßnahmen, um beruflich bedingte schwere Erkrankungen nach Möglichkeit zu verhindern. Die Behindertenvertrauensperson ist sowohl beim betrieblichen Eingliederungsmanagement als auch im Gesundheits-Arbeitskreis integriert.

5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase und die zunehmende Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Im Jahr 2019 wurden die immateriellen Vermögenswerte im Rahmen der Wirtschaftsprüfung einem Impairment Test unterzogen. Es waren keine Wertminderungen notwendig.

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Rosenbauer ist generell bestrebt, sämtliche Vermögensgegenstände so gering wie möglich zu halten bzw. zu reduzieren. Die imm. Vermögenswerte machen bei Rosenbauer lediglich 3,3 % der Bilanzsumme aus.

6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland 2019

Rosenbauer hat 2019 an 12 Roadshows und Investorenkonferenzen teilgenommen, wovon 3 in Österreich stattgefunden haben. Zusätzlich wurde im November ein Aktionärstag für Kleinanleger abgehalten.

- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren

Über die obigen Road-Show-Aktivitäten und Konferenzen hinaus lädt Rosenbauer institutionelle Investoren und Analysten quartalsweise zu Conference Calls ein, um über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren. Im Rahmen der laufenden Investorenbetreuung via Telefon und E-Mail wurden laufend Anfragen von Institutionellen und Privaten beantwortet.

- Aufwand für Research und Analysen

Rosenbauer arbeitet seit vielen Jahren mit der Baader Bank, Kepler Cheuvreux und RCB zusammen. Die Mandate unterscheiden sich nach Leistungsumfang und Honorarhöhen. Die getroffenen Vereinbarungen sind von Kostenbewusstsein getragen, eine weitere Offenlegung ist nicht im Interesse der Gesellschaft.

- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht

GB 2019: 1.500 Stück deutsch, 1.000 Stück englisch

CSR Broschüre 2019: 1.000 Stück deutsch, 500 Stück englisch

- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“

HV Einberufung 2019: ca. € 6.000

Dividendenbekanntmachung 2019: ca. € 500

Jahres- und Konzernabschluss: 2019 ca. € 32.000

7. Beratungsaufwand:

- gegliedert nach Rechtsberatung/Compliance

- IT-Beratung/Digitalisierung

- Personalsuche, sonstige

- zum Thema CO2

Rd. € 3,7 Mio. Dieser enthält Rechtsberatung, steuerliche Beratungen, IT Beratung, strategische Beratungen.

Werbung, Öffentlichkeitsarbeit:

3,4 Mio. EUR sowie 880 t EUR für Messen und Kundenvorfürungen

8. Vereinnahmte Forschungsförderungsbeiträge bzw. –prämien, Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte

Im Schnitt werden - abhängig von im Jahr angefallenen F&E Aufwendungen zwischen € 400.000 und € 800.000 an staatlicher Forschungsprämie (Förderung = 14% von der Bemessungsgrundlage F&E Kosten gemäß Frascati Modell) beantragt. Für das Jahr 2018 wurden rund € 450.000 beantragt, für 2019 werden rund € 800.000 beantragt, da hier - insbesondere auch in Hinblick auf den Roten Hahn (weltgrößte Feuerwehr-Messe, die alle 5 Jahr in Deutschland stattfindet) – höhere Entwicklungskosten anfielen.

Die wesentlichen Forschungsprojekte wie folgt:

1. UHPS Cutter – Schneidlöscher
2. Kompakte CAFS-Einheit (Compressed Air Foam System)
3. N130 – Einbaupumpe mit erhöhter Förderleistung

9. Steuerzahlungen 2019 in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)

Österreich: Steuer € 6,9 Mio, Umsatz € 524 Mio

Deutschland: Steuer € 1,7 Mio, Umsatz € 304 Mio

USA: Steuer € 1,4 Mio, Umsatz € 267 Mio. Euro

10. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise auf ...

- **Beschäftigung**

- **Umsätze**

- **Kundenbeziehungen**

- **Supply chain (Lieferkette)**

- **Ergebnis kurz-/mittelfristig**

- **Dividendenguidance?**

Die globale Feuerwehrbranche ist mit einer stabilen Nachfrageentwicklung in das Jahr 2020 gestartet.

Mit der stärkeren, globaleren Ausbreitung der Atemwegserkrankung COVID-19 sind die Risiken für die Branchennachfrage, Lieferketten und Produktionskapazitäten erheblich gestiegen. In welchem Ausmaß diese Unsicherheiten eintreten, lässt sich heute nicht seriös einschätzen.

Eine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 ist dementsprechend derzeit noch verfrüht.

Der Rosenbauer Konzern verfügt über einen Rekordauftragsbestand von über € 1,1 Milliarden, bis dato ist es zu keinen Stornierungen gekommen.

Die globale Feuerwehrbranche folgt dem konjunkturellen Zyklus erfahrungsgemäß im Abstand von einigen Monaten.

Rosenbauer verfolgt eine wachstumsorientierte und nachhaltige Dividendenpolitik, die der Unternehmensentwicklung entspricht. Ziel ist es, auf der Basis von Ergebnis und Free Cashflow eine gesicherte Dividende auszuschütten. Die Ausschüttungshöhe soll dabei grundsätzlich zwischen 30 und 40 % des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Periodenergebnis liegen, sofern dem nicht andere wichtige Gründe entgegenstehen. Darüber hinaus können Aktionäre an einer besonders positiven Entwicklung des Unternehmens teilhaben.